

Die Gewissheit, Gutes zu tun

BAD HOMBURG / FRIEDRICHSDORF Die Tafeln lindern Armut, beseitigen sie aber nicht

Es ist ein Erfolgsmodell: Rund 900 Tafeln versorgen in Deutschland viele tausend arme Menschen mit noch guten Lebensmitteln, die nahe am Verfallsdatum liegen. Das ist einerseits tätige Nächstenliebe – andererseits nur ein Almosen ohne Rechtsanspruch, meinten manche beim Gesellschaftspolitischen Forum der evangelischen und katholischen Kirche in der Philipp-Reis-Schule.

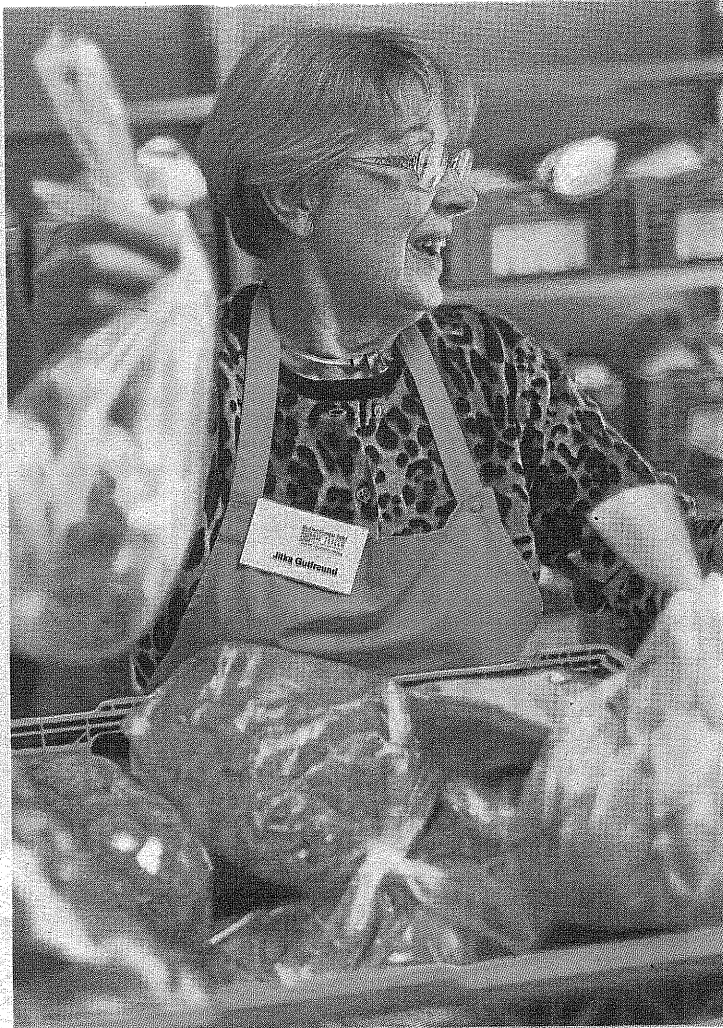
Als schärfster Kritiker meldete sich Gerhard Herbert, der frühere Leiter der sozialen Dienste in Bad Homburg. Er habe sich früher bei der Tafel engagiert, dann aber zurückgezogen. „Die Tafeln bewirken, dass sich die Politiker sozialpolitisch zurückziehen“. Den pensionierten Sozialarbeiter stört, dass die inzwischen mächtige Tafel-Organisation keine politischen Forderungen stelle.

„30 Prozent der Tafel-Kunden wären keine, wenn wir erträgliche Mieten hätten“

Zum Beispiel einen Mindestlohn von zehn Euro, einen höheren Hartz IV-Satz oder Mietzuschüsse für arme Menschen. „Denn 30 Prozent der Tafel-Kunden wären keine, wenn wir erträgliche Mieten hätten.“

Natürlich sind Tafeln nur ein „Pflasterchen“ gegen die Armut, sagte die Bad Homburgerin und Tafel-Ehrenamtliche Maria Wighardt-Arnold. Aber die Hilfe sei wichtig und gebe auch den Helfern die Gewissheit, Gutes zu tun. Wighardt-Arnold fühlt sich nicht dafür zuständig, auch noch politischen Druck auszuüben, damit die Reichen den Armen mehr Geld überlassen.

Die Tafeln müssten noch mehr Lobbyarbeit für die Interessen der ärmeren Bevölkerung machen, fand Alexander Dietz vom Diakonischen Werk in Hessen. „Wir lindern Armut, tun aber nichts ge-



Helfer bei der Tafel in Bad Homburg haben viel zu tun. MICHAEL SCHICK

DIE BAD HOMBURGER TAFEL

Rund 1400 Menschen aus dem gesamten Hochtaunuskreis unterstützt die Bad Homburger Tafel derzeit. Seit der Gründung 2006 ist die Zahl der Bedürftigen jedes Jahr gestiegen. Es sind Menschen mit niedrigen Renten, Bezieher von Arbeitslosengeld II und Flüchtlinge.

Ob eine Familie bedürftig ist, prüft zunächst das Diakonische Werk in Bad Homburg. Ist die Bedürftigkeit erwiesen, wird ein Tafelausweis ausgegeben.

Wer den Tafelausweis erhält, kann alle zwei Wochen für je zwei Euro eine Lebensmittelkiste bekommen. Rund 80 ehrenamtliche Helfer holen die Lebensmittel bei diversen Supermärkten und Bäckereiketten ab, sortieren sie und geben sie aus.

Kontakt zur Tafel finden Bedürftige und Helfer im Netz auf der Seite www.bad-homburger-tafel.de und telefonisch unter der Bad Homburger Nummer 06172/308803.

gen die Wegwerfgesellschaft.“ Die Tafeln seien nötig und segensreich. Aber sie bewirkten auch, dass das Almosen-Geben als ausreichend empfunden werde. In die gleiche Kerbe schlugen einige Philipp-Reis-Schüler aus dem Leistungskurs Politik der zwölften Klasse. „Jeder Sechste ist von Armut gefährdet – hat die Politik da nicht versagt?“ fragte ein junger Mann. Ein anderer: „Die Armut wird eher verfestigt als bekämpft.“

Viele blickten dabei auf den früheren hessischen Sozialminister und jetzigen CDU-Landtagsabgeordneten Jürgen Banzer. Er saß in der von Meinhard Schmidt-Degenhard moderierten Diskussion ebenfalls auf der Aula-Bühne. „Der Staat darf sich nicht auf dem Ehrenamt ausruhen“, sagte Banzer. Aber er könne auch nicht alle Bedürfnisse der Menschen abdecken. Hilfe sei nur für jene Menschen sinnvoll, die sich nicht selbst helfen können. Armut sei relativ, und eine echte Verteilungsgerechtigkeit werde man wohl nie durchsetzen können. Es sei „nicht gut, die Tafeln vor Ort in politische Auseinandersetzungen zu treiben“.

Ausgabestellen für Lebensmittel mit abgelaufenem Mindesthaltbarkeitsdatum gibt es in Bad Homburg, Oberursel, Friedrichsdorf, Neu-Anspach und Königstein. An der Wallstraße 14 in Bad Homburg bekommen 304 Haushalte mit 630 Menschen jeden zweiten Montag eine Kiste mit Nahrung. In Oberursel sind es 465 Menschen in 194 Haushalten, in Friedrichsdorf 152 Erwachsene und 31 Kinder in insgesamt 74 Haushalten. nes

ANZEIGE

Mi
U
Ein
Spaz
Chan
gesch
Brunn
lich d
Schlu
baren
Am 2
1. Tot
3. Tot
Start
Dau
Holer
OBF
oder
Wais